

Schule in Gelb, Blau, Rot

Sanierung der Gesamtschule Fuldata nach 15 Monaten abgeschlossen

VON STEFANIE JÄRDEL

FULDATAL. Sie erstrahlt in neuem Glanz: Die Gesamtschule Fuldata ist fertig saniert. Blaue Türen, rote Fenster, gelbe Wände – die Farben des Schul-Logos finden sich nun am und im ganzen Gebäude wieder. „Jetzt haben wir eine schöne, neue Schule“, sagt Schulleiterin Christine Saure stolz.

Seit Mai vergangenen Jahres war die Schule saniert worden. Grund dafür war vor allem der Energieverlust gewesen, der durch die Leichtbauweise entstand. „Manche Zimmer ließen sich ja gar nicht mehr richtig heizen“, sagt Saure. Deswegen wurde unter

anderem die komplette Fassade rausgeschlagen und neu vorgesetzt. Dadurch ist nun jedes Klassenzimmer fünf Quadratmeter größer.

Ursprünglich sollte das Gebäude nur teilweise saniert werden. Aber während der Bauarbeiten sind noch weitere Räume dazugekommen. „Der Theaterraum hat zum Beispiel eine neue Akustikdecke bekommen“, sagt Saure. Der große Hörsaal wurde ebenfalls renoviert. „So ist es jetzt eine Generalsanierung geworden.“

Im ganzen Gebäude gibt es nun Bewegungsmelder für das Licht. Die alten Gardinen wurden durch Jalousien ersetzt. Das dunkle Grün ist verschwunden. Die Schüler haben sich für die drei Treppenhäuser verschiedene Farben gewünscht: Türkis, helles Grün und Orange. In den Toiletten kommen im Fliesenspiegel wieder die Farben Blau, Rot und Gelb vor. Auch hier haben sich Schüler für die Farbgestaltung entschieden.

Im Obergeschoss fällt der Blick ins Atrium nun durch Fensterglas statt übers Geländer. Aus Feuerschutzgründen musste dieser Bereich geschlossen werden. Damit wurde in den vergangenen sechs Wochen noch einmal ein richtiger Kraftakt geleistet. Denn das Atrium und der naturwis-



Nun hell und freundlich: Das Atrium der Gesamtschule Fuldata muss nur noch vom Baustaub befreit werden. Schulleiterin Christine Saure freut sich über die „schöne, neue Schule“.

Fotos: Järkel

HINTERGRUND

7,2 Millionen Euro für die Sanierung

Die Sanierung der Gesamtschule Fuldata begann Mitte Mai 2007. Sie erfolgte in fünf Bauabschnitten und sollte im Juli 2008 fertig sein. Der Zeitplan wurde nun eingehalten. Die Baukosten waren mit 7,2 Millionen Euro angesetzt. Ablauf der Sanierung:

- Betonsanierung der Fassade
- Erneuerung der Technik wie Elektrik, Heizung und Lüftung
- Isolierung der Außenwände und neue Fenster
- Räume der Verwaltung und des Kunstbereichs
- Klassenräume Obergeschoss
- Werkbereich Kellergeschoss
- Atrium, EDV und Cafeteria
- Räume für Naturwissenschaften. (jak)

senschaftliche Bereich wurden erst in den Ferien fertig gestellt.

Saure freut sich auch darüber, dass die Schüler nun nicht mehr ständig ihre Ersatzräume suchen müssen. „Die mussten viel rumwandern im vergangenen Jahr.“ Bis zu 54 Raumvertretungen musste die Schulleiterin pro Tag organisieren. Jetzt bekommen die Kinder und Jugendlichen wieder feste Klassenräume. „Da haben sie dann ihr Zuhause und können die Zimmer gestalten“, sagt die 42-Jährige. Stolz ist sie auch da-

rauf, dass „alle so viel Geduld hatten“ – die Schüler, die Lehrer und die Baufirmen. Bei Prüfungen hätten die Bauarbeiter immer Rücksicht genommen.

Generalreinigung zuletz

Nun müssen die Bauarbeiter nur noch ein, zwei Lampen anschließen und die letzten Reste Bauschutt wegräumen. Zuletz kommt die Generalreinigung. Dann gehört die Schule wieder allein den Schülern, den Lehrern und den Angestellten – ganz ohne Bohrerlärm und Bretterwände.

FINANZIERUNG

51 000 Euro Miete im Monat

Die Gesamtschule Fuldata wird über das Modell einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) saniert. Finanziert werden die 7,2 Millionen Euro für die Sanierung von der Projektentwicklung Schulen Landkreis Kassel. An der ist der Kreis mit sechs Prozent beteiligt, 94 Prozent halten Tochtergesellschaften der Landesbank Hessen-Thü-

ringen. Nach der Sanierung zahlt der Kreis Kassel Miete für die Gesamtschule Fuldata. Pro Monat werden 50 887,95 Euro fällig. Der Mietvertrag ist zunächst auf 25 Jahre ausgelegt mit der Option auf 40 Jahre. Insgesamt will der Landkreis 18 Schulen auf diesem Weg sanieren, der unterm Strich Kosten sparen soll. (mic)



Das Bauschild steht noch: Aber Bild und Realität entsprechen sich schon.